

Grün. Sozial. Wertvoll. Natur ins urbane Quartier holen!

Im Rahmen des Projektes **Grünflächen in der Sozialen Stadt** wurden drei Modellquartiere und weitere gute Praxisbeispiele ausgewählt. In Workshops wurden Erfolgsfaktoren der Quartiersentwicklungen diskutiert. Die Fortbildungsreihe baut auf diesen Erkenntnissen auf.



Was bieten die Fortbildungen?

Fachvorträge geben Einblicke in die Bedeutung von städtischem Grün im Wohnumfeld. Gute Beispiele aus der Praxis und Tipps zu Projektumsetzungen unterschiedlicher deutscher Städte sollen Ideen und Handlungsempfehlungen für Projekte im eigenen Quartier geben. Eine Informationsmappe mit weiterführenden Veröffentlichungen und relevante Webseiten wird verteilt.

Warum ist das Thema Natur im Quartier wichtig?

Die positiven Effekte von Naturräumen auf die Nachbarschaft, die Gesundheit der Stadtbewohner/innen, aber auch die Entwicklung und Motorik von Kindern sind weit gefasst. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität. In den meisten Städten sind die Grünstrukturen jedoch ungleich verteilt: Einkommensschwächere gesellschaftliche Gruppen wohnen oft in Gebieten, die nicht nur durch Verkehrslärm, Abgase und andere negative Umwelteinflüsse mehrfach belastet sind, sondern in denen Grünflächen fehlen oder mangelhaft ausgestattet sind.

Wie können Quartiere grüner werden?

Stadtgrün kann durch diverse Maßnahmen und in unterschiedlichen Dimensionen ins Quartier geholt werden. Altindustrielle Flächen können erschlossen und zugänglich gemacht oder punktuelle Freiflächen qualifiziert und miteinander vernetzt werden. Sollen die Anwohner/innen Umgestaltungen jedoch nicht nur akzeptieren, sondern an der Stadtgestaltung teilhaben und sich mit ihr identifizieren, ist eine gezielte Beteiligung von großer Bedeutung. Programmgebiete der Sozialen Stadt bieten hier mit ihren Ansprechpartner/innen vor-Ort sowie der Bündelung bürgerschaftlichen Engagements eine ideale Voraussetzung.

Weitere Informationen & Anmeldung

Die Fortbildungen sind kostenfrei. Wir bitten um **Online-Anmeldung** bis eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung: <http://l.duh.de/uys2w>. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Beatrice Lange, Projektmanagerin, E-Mail: lange@duh.de, Tel.: 07732 9995-373

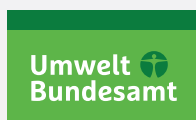


Grün. Sozial. Wertvoll. Natur ins urbane Quartier holen!

Fortbildungsreihe für städtische Akteure, Quartiersmanager/innen und aktive Bürger/innen für die verstärkte Umsetzung von beteiligungsorientierten Grünprojekten in sozial benachteiligten Quartieren.



Das Projekt wird gefördert von:



Freitag | 7. Oktober 2016

BRAUNSCHWEIG

Montag | 10. Oktober 2016

BERLIN

Dienstag | 25. Oktober 2016

STUTT GART

Mittwoch | 16. November 2016

DÜSSELDORF

BLOCK I – Die Bedeutung von Grünflächen und Artenvielfalt in der Stadt für den Menschen

- 10:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 10:30 Grünflächen als Raum für Natur und städtisches Leben
Silke Wissel, Deutsche Umwelthilfe
- 10:45 Urbane Grünräume und die menschliche Gesundheit
Uni Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften (angefragt)
- 11:30 Geht nicht gibt es nicht! Beteiligungsprozesse zur Aneignung von Freiräumen.
Astrid Hölzer, Deutsche Umwelthilfe
- 12:30 Mittagspause

BLOCK II – Der Schritt zur Umsetzung – Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten

- 13:30 Grünflächen in der Sozialen Stadt – Erfolgsfaktoren von guten Praxisbeispielen
Beatrice Lange, Deutsche Umwelthilfe
- 13:45 Soziale Stadt in Bielefeld – Sieker Gärten, Sieker Leben
Rolf Martin, freier Landschaftsarchitekt i.Z.m. Kultur-Verein(t)-Sieker e.V.
- 14:30 Grüner Ring – Städtische Grünkonzepte auf Quartiersebene umsetzen
Stadt Braunschweig / Quartierszentrum Westliches Ringgebiet
- 15:00 Zeit für Nachfragen und Diskussion
- 15:30 Exkursion ins Quartier (bis 17.00 Uhr)

BRAUNSCHWEIG

BLOCK I – Die Bedeutung von Grünflächen und Artenvielfalt in der Stadt für den Menschen

- 10:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 10:30 Grünflächen als Raum für Natur und städtisches Leben
Silke Wissel, Deutsche Umwelthilfe
- 10:45 Umweltbildung in sozialen Brennpunkten
Thomas Kappauf, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
- 11:30 Soziale und ökologische Potenziale urbaner Gemeinschaftsgärten – Erfahrungen aus der Praxis
Gudrun Walesch, Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis
- 12:30 Mittagspause

BLOCK II – Der Schritt zur Umsetzung – Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten

- 13:30 Grünflächen in der Sozialen Stadt – Erfolgsfaktoren von guten Praxisbeispielen
Beatrice Lange, Deutsche Umwelthilfe
- 13:45 Aufbau und Verstetigung der Gesundheitsförderung im Quartier – Beispiel Fürth
Eva Göttlein, Projektagentur Göttlein, Gesundheitsregion plus Fürth
- 14:30 Natur näher bringen – im Travertinpark, Soziale Stadt - Zukunft Hallschlag
Ulrike Bachir, Landeshauptstadt Stuttgart und Antje Fritz, Stadtteilmanagement Weeber und Partner
- 15:00 Zeit für Nachfragen und Diskussion
- 15:30 Exkursion ins Quartier (bis 17.00 Uhr)
Ulrike Bachir, Gritta Rotter, Stuttgart Antje Fritz, Andreas Böhler, Stadtteilmanagement Weeber und Partner

STUTTGART

BLOCK I – Die Bedeutung von Grünflächen und Artenvielfalt in der Stadt für den Menschen

- 10:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 10:30 Grünflächen als Raum für Natur und städtisches Leben
Silke Wissel, Deutsche Umwelthilfe
- 10:45 Grüne Zwischennutzung mit Brachen
Stadtverwaltung Erfurt, Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
- 11:30 Zusammen wachsen – Erfahrungen und Praxistipps rund um Begrünungsvorhaben
Ines Fischer, GRÜNE LIGA Berlin
- 12:30 Mittagspause

BLOCK II – Der Schritt zur Umsetzung – Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten

- 13:30 Grünflächen in der Sozialen Stadt – Erfolgsfaktoren von guten Praxisbeispielen
Beatrice Lange, Deutsche Umwelthilfe
- 13:45 Urbanes Gärtnern bildet Nachbarschaft – Brachen werden Grün, Soziale Stadt Hellersdorfer Promenade
Sabine Antony, BA Marzahn-Hellersdorf v. Berlin, i.Z.m. QM Hellersdorfer Promenade
- 14:30 Strategien zur Freiflächenentwicklung am Beispiel PallasPark
Alexander Meyer, AG SPAS e.V., QM Schöneberger Norden
- 15:00 Zeit für Nachfragen und Diskussion
- 15:30 Exkursion ins Quartier (bis 17.00 Uhr)

BERLIN

BLOCK I – Die Bedeutung von Grünflächen und Artenvielfalt in der Stadt für den Menschen

- 10:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 10:30 Grünflächen als Raum für Natur und städtisches Leben
Silke Wissel, Deutsche Umwelthilfe
- 10:45 Waldwärts – Praxisnahe Waldpädagogik im schulischen und außerschulischen Bereich
Michael Godau, GODAU media
- 11:30 Planung oder Nutzung: Welche Expertise(n) braucht es zur urbanen Grünflächen-gestaltung?
Dr. Dörte Martens, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
- 12:30 Mittagspause

BLOCK II – Der Schritt zur Umsetzung – Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten

- 13:30 Grünflächen in der Sozialen Stadt – Erfolgsfaktoren von guten Praxisbeispielen
Beatrice Lange, Deutsche Umwelthilfe
- 13:45 Vom Abwasserkanal zum Wassererlebnispfad in Gladbeck-Brauck
Regina Lewen, Stadt Gladbeck Sebastian Ortmann, Emschergerossenschaft (angefragt)
- 14:30 Grüne Stadt-Oasen in Flingern und Oberbilk
Heidi Bartling, Gartenamt Barbara Wolf, Stadtplanungsamt
- 15:00 Zeit für Nachfragen und Diskussion
- 15:30 Exkursion ins Quartier (bis 17.00 Uhr)
Heidi Bartling, Gartenamt Barbara Wolf, Stadtplanungsamt

DÜSSELDORF